

„Der Gerät schläft nie“, VII, 6 SL, E3, Eiskarlmauer

12.06.2020: Sebastian Brandhofer, Simon Ehrtmann, Moritz Filger

Alpine Sportkletterroute an der östlichsten Eiskarlmauer in sagenhaftem Ambiente und mit Nordwandflair. An den schweren Passagen gut mit Bohrhaken abgesichert. In den leichteren Passagen müssen auch mal längere Strecken zwischen den Haken bewältigt werden. Deshalb ist ein Satz Cams bis 3 recht hilfreich.

Der Fels ist teilweise gut, teilweise aber auch noch brüchig und vorsichtiges Klettern ist angesagt. Ein Rückzug ist durch den querenden Verlauf der Route problematisch. Die Route hat keinen Anspruch auf Plaisir und wird mehr den Alpinkletterer ansprechen, als den reinen Sportkletterer.

1. SL: Eigentlich nur der Zubringer zum eigentlichen Einstieg. Man quert ein ausgesetztes Band vom Einstieg des „Oimauftrieb“ (Stand) nach rechts zum Bohrhakenstand, 15m, I.
2. SL: Rustikale Seillänge über oft grasdurchsetzten und nicht vollständig ausgeräumten Fels. Man hält sich am linken Rand der markanten Plattenwand bis man den Stand am Beginn eines Querrisses erreicht, 40m, IV+, 2 BH. (Ein Direkteinstieg durch die Plattenwand ist geplant.)
3. SL: Das Herzstück der Route: Ein 30m-Quergang führt durch das markante Dach am östlichen Rand der Eiskarlmauer. Zuerst wird am Querriss, teilweise hangelnd, geklettert. Später hält man sich oft etwas unterhalb des recht geschlossenen Querrisses, um den Stand am Ende des Daches zu erreichen. Sehr exponiert, 30m, VII, 7 BH, 2 SH.
4. SL: Zuerst leicht ansteigend über eine einfache Platte (BH) in gebändertes Gelände und auf ein schmales Grasband. Dieses verfolgt man dann minimal absteigend zum Stand, 60m, IV, 1 BH.
5. SL: Diese Seillänge führt leicht rechtshaltend nach oben. Der erste BH nach circa 10m ist mit einem Seilstück markiert. Zuerst einfacher über noch unangeräumtes Gelände, später aufsteilend über immer besser werdenden Fels zum Stand auf einer kleinen Kanzel. Dazwischen wartet eine schwerere Einzelstelle, 45m, VII-, 4 BH.
6. SL: Vom Stand auf gutem Fels 20m gerade nach oben. Es folgt eine kurze (5m) leichtere Passage mit noch etwas brüchigem Fels, bevor eine letzte steile Wand auf gutem Fels zum Stand auf der Eiskarlwiese führt, 40m, 6 BH, 1 SU.

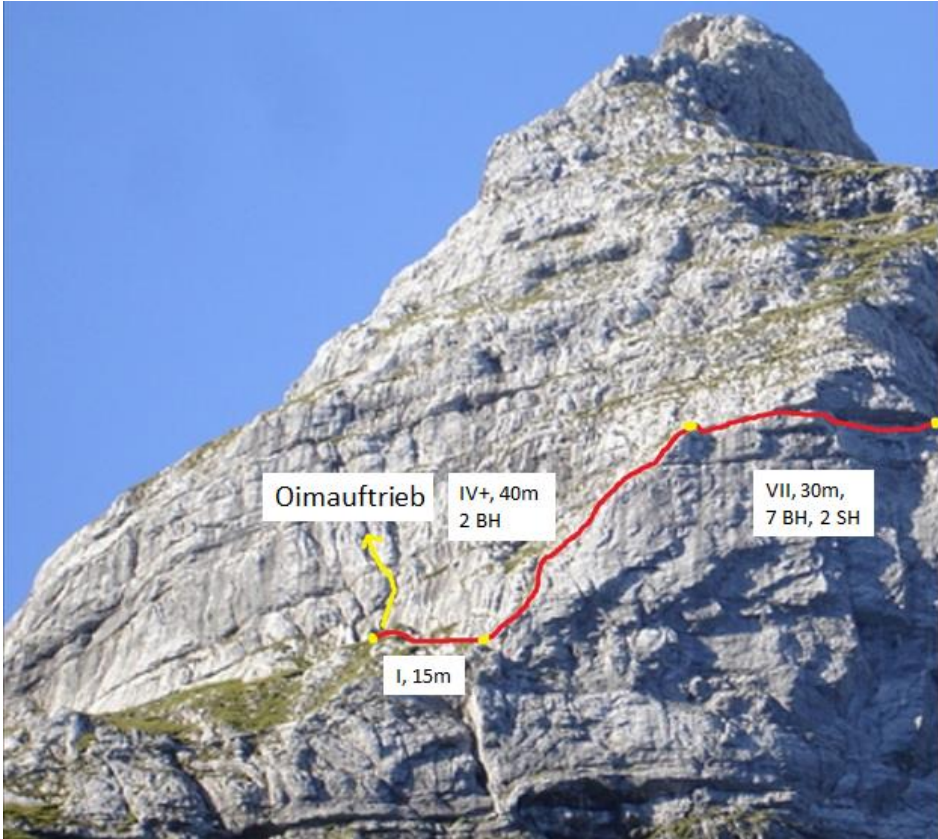
Abstieg: 3x über den Oimauftrieb abseilen (ein 60m-Halbseil ist ausreichend) und dann über ein einfaches Grasband ins Hochglückkar absteigen.

Zustieg: Von der Eng in das Hochglückkar in 1,5h. Den Start teilt man sich mit dem „Oimauftrieb“.

Übersicht „Der Gerät schläft nie“



Topo „Der Gerät schläft nie“, Teil 1



Topo „Der Gerät schläft nie“, Teil 2

